

Ohne Netzwerke geht es nicht und warum es das Netzwerk „Frauen im DVW“ gibt



Zum Thema Netzwerk gibt es ein breites Spektrum an Begriffen, das von Networking im positiven Sinne bis Klüngeln oder Seilschaften im negativen Sinne reicht. Aufgrund der jüngsten Entwicklungen in der Gesellschaft sind heute insbesondere die sozialen Netzwerke wie Facebook und Co. für viele Menschen nicht mehr wegzudenken. Dass Netzwerke sehr wichtig sind, sowohl für den Einzelnen als auch für Unternehmen, für Wissenschaftler wie für Freiberufler, werden die meisten bestätigen können. Netzwerke erleichtern den Kontakt zu anderen Menschen, machen die Abwicklung von Geschäften oder gemeinsame Projekte einfacher, können unterstützen und fördern.

Das Vermessungswesen verfügt ebenfalls über eine Vielzahl von Netzwerken, sei es institutionalisiert über Berufsverbände, Vereine, Arbeitsgruppen oder Arbeitskreise oder sei es das persönliche Netzwerk, was sich jeder Einzelne durch Ausbildung, Studium, seine berufliche und ggf. auch ehrenamtliche Arbeit im Vermessungswesen geschaffen hat.

Im Vermessungswesen sind inzwischen viele Frauen in den unterschiedlichsten Bereichen und Positionen tätig, die häufig auch die berufsständischen Interessen, z.B. in DVW-Gremien, aktiv mit unterstützen.

Das Netzwerk der Frauen im DVW ist ein bundesweites, berufliches Netzwerk von und für Frauen im Vermessungswesen. Es bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten, ein Forum zum Informationsaustausch und Angebote für die Fort- bzw. Weiterbildung. Das Netzwerk steht sowohl allen interessierten Berufskolleginnen aus den unterschiedlichsten Feldern des öffentlichen und privaten Vermessungswesens als auch den angehenden Berufskolleginnen, die sich noch im Studium oder Referendariat befinden, offen und entwickelt sich beständig weiter.

Das Netzwerk ist in den Arbeitskreis 1 – Beruf – des DVW eingebunden. Mit der Leiterin des Netzwerks als ständigem Mitglied wird der gegenseitige Informationsaustausch gesichert. Als Ziele der Frauen im DVW sind insbesondere die Vertretung, Förderung und Koordination der Belange der weiblichen DVW-Mitglieder in den Bereichen Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, die Vermittlung von fachlichen Entwicklungen und praktischen Erfahrungen auch unter geschlechterspezifischen Perspektiven sowie der Erfahrungsaustausch untereinander und die gegenseitige Unterstützung bei Berufseinstieg oder bei Veränderungen zu nennen. Das Netzwerk verfügt über eine eigene Homepage www.dvw.de/frauen und kommuniziert intern über eine yahoo-group.

Die Frauen im DVW treffen sich zweimal im Jahr: im Frühjahr findet ein Workshop-Wochenende und im Herbst im Rahmen der INTERGEO die Sitzung des Netzwerks statt. Während der INTERGEO ist das Netzwerk am DVW-Stand präsent, unterstützt dessen Aktivitäten und stellt einen wichtigen Anlaufpunkt für die Berufskolleginnen dar.

Die Anregung zur Bildung des heutigen Netzwerks kam vor mehr als 20 Jahren von einem Mann, Herrn Prof. Hoisl von der TU München. Ausgangspunkt war die Diskussion des Themas „Frauen im Vermessungsberuf“ auf internationaler Ebene. Er erhielt auf seine Anfrage für eine Arbeitsgemeinschaft „Frauen im Vermessungswesen“ positive Rückmeldungen von den Kolleginnen in den DVW-Landesvereinen und moderierte das erste Treffen beim Geodätentag 1989 in Stuttgart. Dabei bestätigte sich die Notwendigkeit, ein bundesweites Netzwerk der Berufskolleginnen zu schaffen und so wurde die Studiengruppe „Frauen im Vermessungswesen“ unter Leitung von Jutta Reinhardt gegründet. Von den Frauen der ersten Stunde sind noch einige im Netzwerk aktiv, alle haben sich beruflich weiterentwickelt, Führungspositionen erreicht und wirken auf Landes- oder Bundesebene in DVW-Gremien mit.

- Auch wenn die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Sichtweisen sowie das Berufsbild sich verändert haben und damit das Selbstverständnis der Frauen besser wurde, hat das Netzwerk als Teil des DVW-AK 1 – Beruf – weiterhin seine Bedeutung. Eine Vielzahl junger Berufskolleginnen interessiert sich für das Netzwerk, was zeigt, dass ein Austausch in diesem Kreis wichtig ist und weiterhin gefördert werden sollte.

Geodäten brauchen Netzwerke, um das Vermessungswesen, den Berufsstand oder die Marke Geodäsie als Lobbyisten in eigener Sache gut zu positionieren, und viele Geodätinnen brauchen (derzeit noch) ein Netzwerk, um innerhalb des Vermessungswesens im besten Sinne „ihren Mann“ stehen zu können.

Cornelia Jockisch
Leiterin des Netzwerks „Frauen im DVW“